

Redemanuskript Lutz Weidner

## **Verleihung des DGVM Innovation Award 2005**

Seit 1997 gibt es sie - die jährliche Trüffelsuche nach dem e i n e n Verband, dessen Leistungen von der DGVM der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement auszuzeichnen sind.

Dieser Award will nicht nur anerkennen - er will noch mehr: Der Award soll exzellente Verbandsarbeit auszeichnen. Und er soll Anreiz geben, Anstöße vermitteln für andere Organisationen, neue und viel versprechende Wege zu gehen.

Diese fand man 1997 beim VCI (dem Verband der Chemischen Industrie). Es folgte als Preisträger die Union Deutscher Bahnhofsbetriebe im DEHOGA. Der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerk wurde 1999 ausgezeichnet und als letzter im auslaufenden Jahrtausend dann der DMMV - jetzt BVDW Bundesverband Digitale Wirtschaft.

2001 war es dann der VDI Verein Deutscher Ingenieure, dem die uneingeschränkte Hochachtung für die Neuausrichtung dieser Berufsvereinigung und die Auszeichnung zum Verband des Jahres 2001 zuteil wurde. Ihm folgte auf dem Treppchen in die „Hall of Fame der DGVM“ dann SPECTARIS (der Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien) sowie der ADAC Bundesverband. Und im letzten Jahr hatten wir uns in der Redoute

versammelt, um dem VDZ Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) die Auszeichnung zu überreichen.

Eingangs hatte ich von den Trüffeln gesprochen, deren Suche ja bekanntlich nicht ganz einfach ist und eine besondere Spürnase erfordert. Erleichtert wurde uns diese Suche allerdings durch die Hinweise und/oder Empfehlungen aus dem Mitgliederkreis (für die zu danken ist) sowie die zulässige und sogar gewünschte Eigenbewerbung der jeweiligen Organisationen.

Dabei bewegen wir uns in der DGVM-Jury auf höchst unterschiedlichen Suchfeldern: Da wird der erkennbaren Aktualisierung des Verbandsgeschehens nachgegangen; es werden Beispiele für eine moderne Verwaltung aufmerksam registriert; problemlösende Services werden auf ihre Originalität hin bewertet; exzellente (weil wirksame) Lobbyarbeit im Interesse der Mitglieder wird dokumentiert und geprüft, Beteiligungs- und Kommunikationsstrukturen werden kritisch beleuchtet und bewertet.

Und über allem liegt eine Folie, die Innovation heißt. Damit ist nicht die Hascherei nach modernistischen Effekten gemeint, sondern Neuerung unter Einbeziehung des Tradierten/Bewährten, Vorwegnahme zu erwartender Veränderungen (und deren Absicherung), Managementqualität und Sicherung dieser Prozesse.

Das Herausfiltern der ernsthaften und aussichtsreichen Kandidaten aus der Vielzahl der erwähnten Nennungen und Eigenbewerbungen erfolgt in mehreren Schritten. Bei der Vorauswahl helfen uns die Bewerber um den Award zum Teil selbst auf eher unbeabsichtigte Weise: Wer der

Auffassung ist, dass einige freundliche und kollegiale Zeilen an den Präsidenten mit dem Hinweis auf die Verdienste des Verbandes ausreichen liegt ebenso daneben, wie diejenige Organisation, die ganz stolz ist auf die neue Darstellung des Verbandes im Internet und meint, dass dies schon genüge, um Ruhm und Ehre zu erhaschen. Solche Bewerbungen machen die (negative) Auswahl leicht und schnell.

Die Trüffelsuche wird jedoch sehr viel anspruchsvoller, wenn es um die Suche nach denjenigen geht, die sich für das Finale und damit für den zweiten Durchgang qualifizieren können und aus denen sich schließlich die exklusive Gruppe der „Nominierten“ rekrutiert. Sie können dann schon voller Stolz sagen „Wir haben es bis in die Schlussrunde geschafft“.

Diese letzte Hürde zu überwinden haben in diesem Jahr wieder drei Organisationen geschafft. Unter ihnen wurde schließlich auch der Preisträger 2005 des DGVM-Innovationspreises gefunden wurde.

Diese drei Nominierten wollen Ihnen zunächst mit ein paar Stichworten und Hinweisen sowie einigen Illustrationen vorstellen:

Es sind drei Organisationen, die sich auf höchst unterschiedlichen Feldern und Aufgabengebieten bewegen. Es wurden nominiert - in alphabetischer Reihenfolge der Verbandsbezeichnungen:

- Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund  
(Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e.V.), Berlin

- Verband Deutscher Kühlhäuser und Kühllogistikunternehmen e. V., Bonn
- und
- Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband e.V.

Was haben diese Organisationen präsentiert, so dass sie bis zum kleinen Kreis der Nominierten vordrangen?

Beginnen wir mit dem Sport und einer Organisation, die - sicherlich auch zur Überraschung mancher von Ihnen - die Themen Fußball und Leichtathletik zusammen fasst und im Namen trägt. Hinter der Zusammenführung zwei so unterschiedlicher Themen stehen klare strategische Ziele, die von den beiden Verbänden der (Evolution zu nennenden) Veränderung voran gestellt wurden:

- Sicherung und Fortsetzung des Mitgliederzuwachses,
- Imagegewinn für die Lobbyarbeit,
- Nutzung der Strahlkraft Olympischer Spiele (die für die meisten von uns wohl primär mit der Leichtathletik verknüpft werden) für die Talentförderung und Mitgliedergewinnung,
- Verbesserung des Vermarktungspotenzials.

Die Lösung für die bis dato getrennt operierenden Sportorganisationen lautete: Aufnahme der Leichtathleten in den WFV und Umbenennung in WFLV - klingt einfach, hat aber zunächst Verständigungsprobleme und

Barrieren zu überwinden gehabt. Es waren Gremien und Funktionsträger zu gewinnen und in den Veränderungsprozess einzubinden. Es galt, neu gewonnene Potenziale zu nutzen.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Bemühungen können sich sehen lassen: Gut zwei Jahre nach der Zusammenführung zeigen sich die Erfolge:

- Die Verzahnung in den übergreifenden Gremien und die praktische Zusammenarbeit hat sich sehr positiv entwickelt.
- Der Ausbau der Marktführerschaft hat sich innerhalb der Sportdachorganisation als durchschlagend erwiesen
- Die Lobbyarbeit ist erheblich erleichtert worden und hat spürbare - auch finanzielle - Auswirkungen gehabt.
- Die Vermarktungsmöglichkeiten haben sich nach eigener Bewertung (erwartungsgemäß unspektakulär) verbessert.

Es bleiben offene Posten - das ist nicht verwunderlich angesichts des nur relativ kurzen Weges, der nach der Zusammenführung von der Gesamtorganisation Fußball/Leichtathletik zurückgelegt werden konnte.

Gut geplant, erfolgreich reorganisiert, konsequent die Ziele verfolgt - das ist, so die Jury in ihrer Bewertung des WFLV ein Beispiel für die gekonnte Zusammenführung von Organisationen. Es ist ein geglückter Neuanfang, dessen weitere Entwicklung aufmerksam zu beobachten

sein wird. Diese Leistung ist daher ein Platz unter den drei Nominierten wert.

Ein weiterer Nominee wurde mit dem VDKL gefunden). Die Vereinigung für „temperaturgeführte Logistik“ hat sich seit mehr als einem Dreiviertel-Jahrhundert neben der Lobbyarbeit (heute in Berlin und Brüssel) und der Kontaktvermittlung zwischen und zu den Mitgliedern und Geschäftspartnern als innovativer Promotor verbandsnaher Dienstleistungen erwiesen. Das Themenbündel „gewerbliches Kühlen und Energie“ ist durch Stichworte Ökosteuer, Haftungsfragen und Wettbewerbsdruck gekennzeichnet.

Die konsequent verfolgte Service-Strategie konzentriert sich daher neben der Informationsarbeit und der Durchführung von Fachtagungen auf die existenziell bedeutsame Thematik „Energie“. Ein Strompool, zu dem sich in der Startphase einige Unternehmen zusammen gefunden hatten, ist heute ein beachteter Player im 1998 liberalisierten Strommarkt. Mit der gebündelten Einkaufsmenge (sie entspricht dem Energieverbrauch einer Dreihunderttausend-Einwohner Stadt wie Bonn) hat der Verband es geschafft, den Zugang zu der EXX Strombörse in Leipzig zu erhalten, und damit die starren Tarife der Energieversorger zu durchbrechen.

Ein Versicherungspool sichert zudem die Haftungsrisiken ab, denen sich diese Branche angesichts der höchstrichterlichen Rechtsprechung ausgesetzt sieht. In allen Servicebereichen wird durch die Einbeziehung von externen Servicepartner und -experten die Professionalität der Angebote und deren Weiterentwicklung im Interesse der Mitgliedsunternehmen sichergestellt.

Die Attraktivität und Sogkraft der verbandlichen Dienstleistungsangebote lässt sich am besten am Grad der Ausschöpfung - will sagen: Der Bereitschaft mitzumachen - messen:

- 85% der Mitglieder haben z. B. sich für einen Wechsel beim Stromlieferanten und damit für günstigere Bedingungen entschlossen.
- Mehr als 100% Mitgliederzuwachs seit 1998 - und damit ein Vertretungsgrad von 85% der gewerblichen Anbieter von Kühlhausleistungen.

Hier beim VDKL und seinen mehr als 150 Mitgliedsbetrieben haben die Auswirkungen der Steuergesetze, Haftungsverpflichtungen, fachlichen Anforderung und verschärfte Wettbewerbsbedingungen zu einer starken Leistungsgemeinschaft geführt. Sie hat neben der allgemeinen Interessenvertretung auch selbst die Antwort auf die Herausforderung der Branche in Form unternehmerischer Lösungen gegeben und diese laufend fortentwickelt.

Dieses Konzept, seine Umsetzung und die erreichten Ziele sind nach Ansicht der DGVM-Jury eine aner kennenswerte Gemeinschaftsleistung. Der VDKL hat daher einen Platz unter den drei Nominierten des DGVM Innovation Award 2005 verdient.

Der dritte nominierte Verband heißt Haus & Grund und ist nach seiner Positionierung (siehe den Claim) die Eigentümerschutz-Gemeinschaft.

(da weiß man, was einen erwartet).

Und das erwartete bei dieser Bewerbung um den DGVM Innovation Award die Jury:

- Eine sorgfältige Analyse der bisherigen Situation und damit eines Verbandes, der trotz seiner Stärke (1 Mio. Mitglieder) in der Vergangenheit eher zu den Leisen (und damit weniger Beachteten) im Lande gehörte. Das neue Selbstverständnis lautet daher: „Kraftvolles Mandat für die Interessenvertretung“, die für die Bedeutung des Eigentums gegenüber Politik, Mietern, Medien und Wirtschaft eintritt, aber auch für Rechts- und Kostensicherheit.
- Eine zusätzliche Ausrichtung auf die neuen Eigentümer, die Erbgeneration und ihre Belange.
- Ein starkes Konzept zur Unterstützung der Landesverbände in ihrer Arbeit und Steuerung der Ortsvereine, Aktions-Bücher mit Arbeitshilfen, Seminare und Schulungsangebote.
- Unterstützung im Servicebereich durch überregional vereinbarte Kooperationen mit starken Partnern (das sind bau- und wohnungswirtschaftlich anerkannten Institutionen und Unternehmen).
- Konzentration auf die Beratung: „Beratung ist unser Markenzeichen“ heißt es deshalb programmatisch und selbstbewusst.
  - RechtsRat: (Bauen, Steuer, Eigentum, Mietrecht, Bau- und Kaufberatung),



- WirtschaftsRat: (Finanz-, Wirtschafts- und Vertragsberatung),
  - BauRat: Bautechnische und bauphysikalische beratung, Gutachten etc.,
  - HausRat: Energieberatung, Betriebskosten-Optimierung,
- Ein konsequentes Kommunikations-Konzept: Informativ und vielversprechend in den Angeboten, aber ebenso verlässlich und professionell in der Durchführung, hilfreich auch bei der schnellen Implementierung des veränderten Konzeptes im gesamten Verband und seinen Gliederungen.

Das alles ist nicht nur eine Idee. Das ist weitgehend alles realisiert, verfügbar, nachvollziehbar: Gut, qualitätsvoll, beispielhaft. Hier wird gezeigt, auf was es ankommt. Ein Platz unter den Nominierten war damit Haus & Grund sicher.

Was macht nun aus einem Nominierten den Gewinner des DGVM Innovation Award 2005 aus?

Nun, es gehört nicht zwangsläufig der grundlegende Wechsel, das Alles-über-den-Haufen-Werfen und die sprichwörtlichen Taten der „neuen Besen“ dazu. Wenn es um Innovation geht, dann darf das auch die Besinnung auf die Stärken sein, die Überprüfung des Dienstleistungsspektrums, die rechte Gewichtung in einem Gesamtkonzept, das Sichtbarmachen der Leistungen und ihrer Qualitäten.

Die Auszeichnung als Verband des Jahres sehen wir bei derjenigen Organisation gegeben, die folgende Voraussetzungen der Verbandsarbeit erfüllt:

- Klare plausible und legitime strategische Zielsetzung im Interesse der Mitglieder,
- Gekonnte Implementierung bei gleichzeitigem kritischem Diskurs,
- Professionelle Prozessteuerung und professionelles Verbandsmanagement,
- Erfolgreiches Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamtlichen Management,
- Optimierung der Leistungsangebote,
- Qualität der Kommunikation nach innen wie nach außen.

Haus & Grund hat diesen Prozess gezielt vorbereitet, gekonnt entwickelt und konsequent umgesetzt. Der Platz auf der Liste der Nominierten war ihm damit sicher.

-----

Wir wollen Sie in Ihrer Erwartung des Jurierungsergebnisses nicht weiter auf die Folter spannen und Ihnen das einstimmig gefundene Ergebnis der Meinungsbildung und Abstimmung bekannt geben:

Der Träger des DGVM-InnovationAward 2005 heißt Haus & Grund.

Die Jury freut sich und gratuliert - und ich darf den Ehrenpräsidenten der DGVM, Herrn Dr. Gerhard Hein, bitten, den Glückwunsch der DGVM auszusprechen und gemeinsam mit seinem heute gewählten Nachfolger im Amt, Herrn Dr. Hans-Joachim Mürau, die Urkunden zu überreichen.

Sie wird entgegengenommen von Herrn Rüdiger Dorn, dem Präsidenten von Haus & Grund und Herrn Dr. Andreas Stücke, dem Generalsekretär von Haus & Grund.

Lutz Weidner

DGVM Vorstand, Vorsitzender der Jury

Bonn, 20. Juni 2005